



Die Entscheidung zu einem Schwangerschaftsabbruch ist ein individueller Prozess. Es stehen medikamentöse und operative Methoden zur Verfügung.

schaftsabbrüche durchzuführen. Dass es etwas anderes wäre, wenn es eine anerkannte Gesundheitsleistung für Frauen in Deutschland wäre und es nicht mehr strafrechtlich verankert. Darüber hinaus muss sich wahrscheinlich auch die Denkweise ändern, denn Schwangerschaftsabbrüche können zu den Lebenswirklichkeiten von Frauen und Paaren gehören.

Haben Sie die Gründe von Frauen für Schwangerschaftsabbrüche auch abgefragt?

Hahn: Die Lebenssituation der Frauen spielt eine große Rolle, wenn man die gewollten ausgetragen, die ungewollten ausgetragen und die abgebrochenen Schwangerschaften vergleicht. Die Gründe bei den ungewollten abgebrochenen Schwangerschaften sind durchaus heterogen. Das ist nicht eine Gruppe, die immer schlechte Lebenslagen hat, aber im Vergleich zu den ungewollten Schwangerschaften, die ausgetragen wurden, kumulieren bei ihnen die ungünstigen Lebenslagen. D. h. sie haben oft eine schlechtere Partnerschaft, sind in schlechteren finanziellen Situationen, verfügen nicht über angemessenen Wohnraum oder befinden sich noch in der Ausbildung. Das sind alles Gründe, die verständlich machen, warum sie sich so entscheiden.

Zum Abschluss: Wie können wir die Zahl von Schwangerschaftsabbrüchen reduzieren?

Hahn: Wir sollten eher darüber nachdenken, wie ungewollte Schwangerschaften reduziert werden können. Denn wenn man sich die Situation der Frauen anschaut, finde ich es immer nachvollziehbar, warum sie diese Entscheidung fällen. Bei der Vermeidung von ungewollten

Schwangerschaften ist das große Thema einerseits Verhütung. Wir wissen aus Studien, dass gerade diejenigen Frauen in schlechteren finanziellen Verhältnissen schlechter verhüten, weil sie nicht die Möglichkeiten haben, sich die sichere Methode zu leisten. Zweitens muss man sich fragen, ob sich Frauen in Ausbildung eher entscheiden würden ein Kind zu bekommen, wenn sich das besser integrieren ließe. Wichtig ist auch, dass Männer die Verantwortung für Verhütung nicht den Frauen überlassen. Bestimmte Dinge lassen sich auch nicht vermeiden: Wenn eine Partnerschaft in der Krise ist, dann ist das keine gute Voraussetzung für ein Kind. Man kann nicht jeden Schwangerschaftsabbruch verhindern.

Interview: Stefanie Minkley
Delegierte
der Landesärztekammer Hessen

Hilfreiche Links:

Infos zu Prof. Dr. Daphne Hahn:
<https://t1p.de/i3wc6>

Informationen zur ELSA-Studie sowie die bisherigen Publikationen:
<https://elsastudie.de/>

Workshop zum Thema Schwangerschaftsabbruch

Die politische Diskussion um den Schwangerschaftsabbruch, insbesondere die Erreichbarkeit von Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, wird in jüngerer Zeit vermehrt medial geführt. Die Delegiertenversammlung der Landesärztekammer Hessen (LÄKH) hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls mit diesem Thema beschäftigt. Die Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung der

LÄKH möchte daher diese Initiative aufgreifen, um einen Workshop zum Thema Schwangerschaftsabbruch für interessierte Frauenärztinnen und Frauenärzte anzubieten. Darin erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum einen praxisbezogene Berichte und persönliche Anregungen von Kolleginnen und Kollegen, die mit Schwangerschaftsabbrüchen Erfahrung

haben. Ferner gibt es Referate zu den juristischen Hintergründen bis hin zu Organisatorischem wie Dokumentationsanforderungen und Abrechnung. Aus ärztlicher Sicht werden die unterschiedlichen Methoden bei der Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen vorgestellt bis hin zu einem Notfallmanagement bei Komplikationen. Außerdem möchten wir gemeinsam diskutieren, wie und in welcher Weise Schwangerschaftsabbrüche zu psychischen Belastungen bei allen Beteiligten führen können, gerade auch durch Protestaktionen von Abtreibungsgegnern vor Beratungsstellen. Sie dürfen sich auf einen anspruchsvollen und sehr interessanten Samstag in Bad Nauheim freuen.

Workshop Schwangerschaftsabbruch	
Termin:	Samstag, 7. Juni 2025
Uhrzeit:	9–15:30 Uhr
Information und Anmeldung:	Mariam Ghaus Fon: 06032 782-213 E-Mail: mariam.ghaus@laekh.de
Kurzlink:	https://tinyurl.com/4juzfphr



www.akademie-laekh.de

Dr. med. Axel Valet
Kursleiter